

**Société Générale
Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2017**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten GmbH ist ein 100% iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A. Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris, ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid, sowie an die inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A. oder die Muttergesellschaft selbst.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Gesellschaft ist der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen. Zum 1. Januar 2017 erwarb die Gesellschaft diesbezüglich erstmalig Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Wertpapierprospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde (BaFin), kann die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union notieren (listen) (Börsen in Madrid, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm, Helsinki u.a.). Im Falle des Listings an einer Börse in einem Land, das nicht der europäischen Union angehört, erfolgt die Genehmigung durch die entsprechende Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes. Die Gesellschaft beendete aufgrund einer internen Restrukturierung beginnend Mitte des Jahres 2016 die Emissionstätigkeit von Neugeschäften mit Notierung an anderen europäischen Börsen. Eine Notierung von Emissionen der Gesellschaft an einem regulierten Markt i.S. der EU Prospektrichtlinie ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen. Notierungsaufnahmen in unregulierten Börsensegmenten, wie etwa der Freiverkehr an den Börsen in Deutschland, sind weiter vorgesehen.

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris, an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2017

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung ist auf Rekordniveau und die Verbraucherpreise sind stabil. Im Jahr 2017 ist sie so kräftig gewachsen wie seit 2011 nicht mehr: um 2,2 Prozent nahm das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt zu. Für das Jahr 2018 wird ein Zuwachs von 2,4 Prozent erwartet.

Die Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird nur sehr allmählich gestrafft. Die US-Notenbank hat in den vergangenen beiden Jahren ihren Leitzins

mehrfach angehoben – am 13. Dezember 2017 erfolgte die inzwischen sechste Erhöhung

des Zielbandes auf nunmehr 1,25–1,5 Prozent. Trotz der wieder kräftigeren US-Konjunktur erwarten die Finanzmärkte offenbar für die Zukunft weiterhin einen flachen Zinspfad. Maßgeblich ist wohl die niedrige Inflation, die aus Sicht der Notenbank eine langsame Anhebung der Zinsen rechtfertigt. Zudem gehen die Märkte offenbar noch nicht davon aus, dass die Konjunktur bald durch fiskalische Impulse stark stimuliert wird. Die Verabschiedung der diskutierten Steuerreform in den Vereinigten Staaten würde deutlich expansiv wirken.

Der Produktionsanstieg im Vereinigten Königreich wird durch Brexit-bedingte Unsicherheit gebremst. Die erwarteten negativen Auswirkungen der Entscheidung für einen Austritt aus der EU sind im Verlauf des Jahres 2017 sichtbar geworden. Zwar sind britische Regierung und EU offenbar bemüht, einen Weg zu finden, wie der Übergang zu einem neuen politischen und wirtschaftlichen Rahmen sanft gestaltet werden kann; wie dieser konkret aussehen könnte, ist aber nach wie vor nicht erkennbar. So sind die Unsicherheiten über die zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen weiterhin groß, was die Investitionsneigung dämpft und Druck auf den Wechselkurs des Pfund Sterling ausübt

In China wird sich die wirtschaftliche Expansion im Prognosezeitraum allmählich verlangsamen. Nachdem es den chinesischen Behörden gelungen ist, die Konjunktur mit einer expansiveren Fiskal- und Geldpolitik in den vergangenen Jahren zu stabilisieren, rückt die Eindämmung des Schuldenanstiegs und der Strukturwandel hin zu einer dienstleistungsorientierten Volkswirtschaft mit sozial und ökologisch nachhaltigerem Wachstum wieder in den Vordergrund.

Auch die Risiken für die politische Entwicklung in Europa scheinen kleiner geworden, nachdem die im Frühjahr abgehaltenen Wahlen in Frankreich und den Niederlanden nicht zu der befürchteten Stärkung europakritischer Strömungen geführt haben und die Parlamentswahl im Vereinigten Königreich die Position der Befürworter eines harten Brexit geschwächt hat. Allerdings haben die Unabhängigkeitsbestrebungen in Katalonien im Herbst deutlich gemacht, dass die Fliehkräfte in Europa nach wie vor groß sind, und die politischen Kräfteverhältnisse nach der italienischen Parlamentswahl im Frühjahr 2018 sind angesichts des dortigen stark fragmentierten Parteiensystems weiter ungewiss. Während die aus dem politischen Umfeld herrührenden Unsicherheiten insgesamt geringer geworden zu sein scheinen, sind Risiken wieder stärker in den Vordergrund getreten, die sich aus dem finanziellen Umfeld ergeben. So ist es leicht möglich, dass es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen kommt. Denkbar wäre zum Beispiel, dass die US-Notenbank die Zinsen schneller anhebt, als dies gegenwärtig von den Märkten erwartet wird, wenn es infolge einer großen Steuerreform zu einer starken Stimulation der Nachfrage kommt. In der Folge könnte es zu Änderungen in den internationalen Kapitalströmen kommen, die die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Ländern empfindlich beeinträchtigen. Besonders gefährdet ist wohl eine Reihe von Schwellenländern, deren Absorption in beträchtlichem Umfang durch Nettokapitalzuflüsse aus dem Ausland gespeist wird und in denen die Verschuldung (insbesondere durch Ausgabe von in Fremdwährung denominierten Anleihen) stark gestiegen ist¹.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indices etc.) sind Ankerpunkt für die

¹ *) K.-J.Gern, P.Hauber, S.Kooths, U.Stolzenburg: Weltkonjunktur im Winter 2017 aus Kieler Konjunkturberichte; S.2ff

Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Optionsscheine und Zertifikate.

Unter Würdigung aller genannten Sachverhalte stuft die Geschäftsführung die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Gesellschaft positiv ein, sodass die in 2017 weitergeführte Erhöhung der Emissionstätigkeit in 2018 fortgesetzt werden kann. Ziel ist es die Marktstellung des Unternehmens im Wettbewerb weiter zu verbessern.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahr 2017 bei der Einführung neuer Produkte zeitnah auf die Volatilität der Märkte reagiert und dementsprechend neue Produkte aufgelegt bzw. bestehende Produkte angepasst.

II. Geschäftsverlauf

Aufgrund des angestrebten Zieles die Marktposition in Deutschland im Geschäftsjahr 2017 weiterhin auszubauen, stieg die Anzahl der emittierten Produkte im Bereich der Optionsscheine um 38%, im Bereich der Zertifikate ging sie um 7% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Optionsscheine über insgesamt 332.943 Produkte (im Vorjahr: 241.682) begeben. Neben 166.938 Produkten auf Aktienwerte wurden 63.962 Produkte auf verschiedene Indizes, 22 Produkte auf Zins, 53.341 Produkte auf Währungen, 794 Produkte auf Volatilität sowie 47.886 Produkte auf Rohstoffe aufgelegt.

Des Weiteren wurden 30.095 Zertifikatprodukte (im Vorjahr: 32.280) emittiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei unverändert um Bonus- und Discountzertifikate.

Die Neuemissionen der Gesellschaft wurden entsprechend der Planung im Geschäftsjahr in unregulierten Börsensegmenten in Deutschland vorgenommen.

Im Zuge der Ausweitung des Betätigungsfeldes auf den Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen hat die Gesellschaft mit rechtlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 bedeutende Beteiligungen erworben. Dabei handelt es sich um die ALD Lease Finanz GmbH (100% unmittelbar), BDK Leasing und Service GmbH (100% mittelbar durch den Erwerb der Geschäftsanteile an der ALD Lease Finanz GmbH), BDK GmbH (99,9% mittelbar durch Erwerb der Geschäftsanteile an der ALD Lease Finanz GmbH) sowie der Société Générale Securities Services GmbH (100% unmittelbar).

Die erworbenen Tochtergesellschaften haben sich insgesamt positiv entwickelt, wobei in Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung eine Abschreibung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 515 auf EUR 1 vorgenommen wurde.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit sowie der Entwicklung der Tochtergesellschaften als positiv angesehen werden.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 10.887 auf nunmehr Mio. EUR 7.715 vermindert. Dies liegt zum einen an geringeren tatsächlich platzierten Nominalbeträgen pro Produkt und zum anderen an Delisting-Maßnahmen von Produkten, die nicht von der Société Générale S.A., Paris, der Société Générale Option Europe S.A., Paris, der Société Générale Zweigniederlassung Madrid, sowie der inora LIFE Limited, Dublin, an Investoren platziert werden konnten.

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die emittierten Zertifikate (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossene Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Anlage von Emissionserlösen) und die emittierten Optionen (Bilanzposten: Sonstige Verbindlichkeiten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Sonstige Vermögensgegenstände). Die Bilanzposten variieren in ihrem Wert in Abhängigkeit von der Anzahl und den Nominalbeträgen der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat die zum 1. Januar 2017 erworbenen Gesellschaften (ALD Lease Finanz GmbH und Société Générale Securities Services GmbH) in der Bilanz als Finanzanlagevermögen – Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Veränderungen der Netto-Vermögensposition resultieren aus der Rückerstattung der entstandenen Emissionskosten im Rahmen einer „cost plus-Regelung“ mit der Muttergesellschaft.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.138). Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Gesellschaft mit der Société Générale Frankfurt einen Gewinnabführungsvertrag zum 1. Januar 2016 einging und somit erwirtschaftete Gewinne bzw. entstandene Verluste von der Société Générale Frankfurt abgeführt bzw. ausgeglichen werden.

Forderungen bestehen gegenüber der Société Générale Frankfurt, gegenüber der Société Générale S.A., Paris. Zudem bestehen Forderungen gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH aus dem am 26. September 2017 zwischen der ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) und der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) geschlossenen Gewinnabführungsvertrag. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen sowie eines von der Société Générale Frankfurt erhaltenen Darlehens für den zum 1. Januar 2017 durchgeführten Erwerb der Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg. Zudem bestehen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme des Ergebnisses der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, auf Basis eines am 1. Dezember 2017 zwischen der Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages. Die Vermögenslage war im Geschäftsjahr geordnet.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt. Der Rückgang der Erträge und Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft und Optionsgeschäft ist im Wesentlichen auf eine geringere Anzahl an Emissionen von Zertifikaten in Verbindung mit der Emission geringerer Nominalvolumina zurückzuführen.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, sowie der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausweitung der Anzahl der emittierten Produkte sowie dem Anstieg der Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zurückzuführen. Dies führte korrespondierend zu einem Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr.

Die Gesellschaft weist in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung Erträge aus Beteiligungen aus einer Dividendenzahlung der ALD Lease Finanz GmbH betreffend des Jahres 2016 sowie Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags aus dem Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH, welches auf Basis des mit Unterschrift vom 26. September 2017 mit der ALD Lease Finanz GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmet wird, sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme aus dem Ergebnis der Société Générale Securities Services GmbH, welches auf Basis des mit Unterschrift vom 01. Dezember 2017 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages als von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmt wird, aus.

Im Geschäftsjahr kam es unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Werthaltigkeitstests nach der Dicounted-Cash-Flow Methode zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Anteile an verbundenen Unternehmen an der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von TEUR 515.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basieren im Wesentlichen auf Zinszahlungen für das im Dezember 2016 von der Société Générale Frankfurt erhaltenen Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften.

Durch einen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale Frankfurt geschlossenen Gewinnabführungsvertrages weist die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss/verlust zum 31. Dezember 2017 aus.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr geordnet.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris, sowie an die Société Générale Frankfurt.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 17.681, welche in dem Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen – sonstige Forderungen ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft aus den Cost-Plus Verträgen eine Forderung gegenüber Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 1.191 sowie Société Générale S.A. in Höhe von TEUR 420.

Zudem besteht gegenüber der Société Générale Frankfurt eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 407.223 für das erhaltene Darlehen zum Kauf der Tochtergesellschaften.

Aus den bestehenden Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Forderungen gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe von TEUR 69.028 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von TEUR 13.423 aus der Verlustübernahme und gegenüber der Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 78.450 aus der Gewinnabführung.

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr geordnet.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Gesellschaft um ein reines Emissionsvehikel ohne Eigenbonität handelt, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. Paris sowie Société Générale Frankfurt bestehenden Cost-Plus Vereinbarungen stammen, sind finanzielle Leistungsindikatoren nicht relevant.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz plant die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent anzupassen sowie zu ergänzen. Umfangreiche Verbesserungen in der Abwicklung des Emissionsverfahrens führten zu Effizienzsteigerungen, welche eine Erhöhung des Emissionsvolumens erst möglich gemacht haben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Deutschland als einer der beiden größten Märkte für Optionsscheine und Zertifikate weltweit liegt im Fokus der Wachstumsstrategie des Konzerns der Société Générale S.A., Paris. Im Rahmen eines Projektes zur Ausweitung der Emissionstätigkeit will die Société Générale Effekten GmbH ihre Marktposition weiter ausbauen.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Emissionstätigkeit aus. Diese betrifft insbesondere den deutschen Markt. Mithilfe von bereits in 2015 begonnenen Automatisierungen im Emissionsprozess und den damit einhergehenden Kapazitätsausweitungen und einer gestiegenen Effizienz im Emissionsprozess kann somit diesem Anliegen entsprochen werden. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch in 2018 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten.

Für 2018 erwartet die Gesellschaft verschärfte Wettbewerbsbedingungen. Erfolgsfaktoren werden dabei der Preis, Serviceleistungen sowie die Produktqualität sein.

Das Thema Regulierung wird durch die Einführung von MiFID 2 noch präsenter sein als in 2017. Ab dem 03.01.2018 gelten aufgrund der EU Richtlinie 2014/65/EU (MiFID II) neue regulatorische Anforderungen an das Wertpapier- und Kapitalmarktgeschäft. Hierbei werden neue Verhaltens-, Organisations-, Melde- und Veröffentlichungspflichten geschaffen bzw. bestehende ausgeweitet. Durch MiFID II soll sich die Transparenz an den Märkten sowie der Anlegerschutz erhöhen.

Auch für das Jahr 2018 wird von einem Ergebnisbeitrag der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe des Jahres 2017 sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme aus dem Ergebnis der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von rund Mio. EUR 11 auf Basis der geschlossenen Gewinnabführungsverträge ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. Mio. EUR 3 und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Societe Generale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. Mio. EUR 55 erwartet.

Es wird zu keinen Liquiditätsengpässen kommen.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt. Ein eigenes Risikomanagement bzw. eine interne Steuerung der Gesellschaft ist nicht erforderlich, da alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ an die Muttergesellschaft abgeführt werden.

Potenziell auftretende Risiken des Geschäftsjahres 2017 waren:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern, der Absicherung von Emissionen durch direkte Gegengeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, sowie den bestehenden Cost-Plus Vereinbarungen in Bezug auf die Emissions- und Verwaltungskosten sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2017 zu keinen wesentlichen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die im Chancenbericht beschriebene Darstellung der Konzipierung neuer Produkte ruft keine bestehenden oder neuen Risiken hervor.

Die Sicherungsbeziehungen zwischen emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen bzw. Gegengeschäften sind durch die vollständige symmetrische Abbildung stets gegeben.

III. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft als Emissionsvehikel im Konzern der Société Générale S.A., Paris, welche alle Risiken durch Sicherungsgeschäfte abdeckt, dient hierzu für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC) auf Ebene der Société Générale S.A., Paris. Alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen zeigen in diesem Zusammenhang ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen auf.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Geschäftstätigkeit aus.

Die Darstellung der hier beschriebenen Chancen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Sicherstellung der Kontrollen wird über zentral von der Gruppe bereitgestellte Applikationen gewährleistet.

Periodisch durchgeführte Kontrollen der internen Revision, sowie die Umsetzung festgestellter Schwachpunkte tragen ebenfalls zu einer wirksameren Überwachung bei.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll

zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern des Société Générale Konzerns und damit auch in der Société Générale Effekten GmbH seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel der „Verhaltenskodex“ und „Compliance-Regeln“, bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter.

Einmal jährlich müssen die Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen eines EDV-gestützten Lernprogrammes einen Kurs in Geldwäsche und Compliance absolvieren.

Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Jahresabschlussherstellungsprozesses obliegt der Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich zum Bilanzstichtag aus 6 Personen (1 Angestellter der Société Générale Effekten GmbH und 5 Angestellte der Société Générale Frankfurt) zusammensetzt. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich – insbesondere zum Jahresabschluss – mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt der Gesellschafterin die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen dem Prüfungsausschuss zugeleitet. Zudem erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses einmal im Quartal einen zusammenfassenden Bericht über die Emissionstätigkeit und deren Rechnungslegung.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Erfassung der von Seiten der Société Générale Effekten GmbH abzuwickelnden Geschäftsvorfälle wird durch Dateneingabe in produktspezifisch bestehende Applikationen zentral durch eine Back-Office Abteilung der Muttergesellschaft in Paris vorgenommen. Die Geschäftsabschlüsse (Verträge) werden in den Applikationen erfasst und unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips freigegeben.

Die Kreditorenbuchhaltung für Lieferantenrechnungen wird in Bangalore durch die Société Générale Global Solution Centre Private Limited (99%-ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) vorgenommen.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Service Agreement vom 29. November 2011 zwischen der Société Générale Frankfurt, und der Société Générale Global Solution Centre Private Limited, Bangalore, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die eingescannten Belege werden in Bangalore erfasst und kontiert, Genehmigung und Zahlungsfreigabe erfolgen durch Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Produktion des Head-Office Reportings sowie die Produktion des Regulatory Reports an die Deutsche Bundesbank wird in Bukarest durch die Société Générale European Business Services S.A. (99,95% ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) durchgeführt.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Client Services Agreement zum 15. Dezember 2016 zwischen der Société Générale Frankfurt, und der Société Générale European Business Services SA, Bukarest, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die Buchhaltung der Société Générale Effekten GmbH wird weiterhin auf dem zentralen Server in Paris geführt; sämtliche buchhaltungsrelevanten Daten der Société Générale Effekten GmbH werden auf diesem Server verarbeitet und gespeichert.

Die tägliche Überwachung der laufenden Cash Accounts durch Mitarbeiter der Gesellschaft in Frankfurt dient der Sicherstellung der korrekten Verbuchung sowie sich daran anschließende Prozessverarbeitungen in den Servicecentern. Dabei wird auf die im Bereich „Rechnungswesen“ niedergelegten Informationen für den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen und für Rechnungslegungssachverhalte im Besonderen online im Intranet zurückgegriffen. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden beachtet. Notfallpläne werden von Mitarbeitern der Gesellschaft aktualisiert und überwacht. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden mittels eines speziell entwickelten Systems den einzelnen Back-Office Abteilungen in Paris sowie den Mitarbeitern der Servicecenter in Bangalore und Bukarest durch Berechtigte in der Gesellschaft erteilt und überwacht.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris, sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Die wichtigsten Prozeduren des Rechnungslegungsprozesses sind in der Applikation „Global Permanent Supervision (GPS)“ gelistet. Diese Anwendung trägt dazu bei, den Dokumentationsprozess zu vervollständigen und im Falle von internen sowie externen Revisionen ein geeignetes Instrument zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses zur Verfügung zu haben.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS hat die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beigetragen haben. Dazu gehörte die Überprüfung der Abläufe im Zusammenhang mit der Monatsergebniserstellung sowie deren Aufnahme in eine Prozess-Kartographie.

Außerdem wurden ausgehend von der bisher schon erreichten Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist

das lokale Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird auf die bestehende Prozess-Kartographie aufgesetzt. Hierbei werden alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. analysiert und entsprechend in den Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, sowie in den ausgelagerten Serviceabteilungen in Bangalore und Bukarest umgesetzt und von Mitarbeitern der Gesellschaft in Frankfurt überwacht und kontrolliert.

Frankfurt am Main, den 30. April 2018

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Françoise Esnouf

Helmut Höfer

Rainer Welfens

BILANZ zum 31.12.2017

<u>AKTIVA</u>	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	<u>PASSIVA</u>	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
Anteile an verbundenen Unternehmen	406.708.441,30	0,00	II. Gewinnvortrag	1.137.724,99	1.137.724,99
			III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
				<u>1.163.289,58</u>	<u>1.163.289,58</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	305.697,00	261.894,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			II. Sonstige Rückstellungen	802.438,48	382.000,00
a) aus der Anlage von Emissionserlösen	3.357.196.804,02	5.781.841.115,68		1.108.135,48	643.894,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.568.002.036,19 (Vorjahr: EUR 2.984.971.656,76)					
b) Sonstige Forderungen	95.253.641,87	409.688.536,62			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.876.797.474,30	8.958.698.692,23			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.028.018.283,75 (Vorjahr: EUR 7.384.369.309,49)					
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen Jahr: EUR 2.876.776.967,99 (Vorjahr: EUR 8.958.698.692,23)					
	<u>6.329.247.920,19</u>	<u>15.150.228.344,53</u>	C. VERBINDLICHKEITEN		
C. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	0,00	I. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten	3.357.196.804,07	5.781.841.115,68
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 789.194.767,83 (Vorjahr: EUR 2.796.869.458,92)		
			- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 3.357.196.804,06 (Vorjahr: EUR 5.781.841.115,67)		
			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.764,50	132.454,60
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 124.764,50 (Vorjahr: EUR 132.454,60)		
			III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	499.567.715,23	407.736.263,27
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 92.344.621,36 (Vorjahr: EUR 513.169,00)		
			IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.876.795.652,64	8.958.711.327,40
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 848.777.369,19 (Vorjahr: EUR 1.574.342.017,91)		
			- davon aus Steuern: EUR 0 (Vorjahr: EUR 7.124,51)		
			- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.876.776.967,99 (Vorjahr: EUR 8.958.698.692,23)		
				<u>6.733.684.936,43</u>	<u>15.148.421.160,95</u>
D. TREUHANDVERMÖGEN			D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
Forderungen	978.657.238,93	3.451.586.678,60	Zertifikate	978.657.238,93	3.451.586.678,60
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 594.268.077,94 (Vorjahr: EUR 1.115.451.404,93)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 384.389.160,99 (Vorjahr: EUR 2.336.135.273,67)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen Jahr: EUR 978.657.238,93 (Vorjahr: EUR 3.451.586.678,60)			- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 978.657.238,93 (Vorjahr: EUR 3.451.586.678,60)		
	<u>7.714.613.600,42</u>	<u>18.601.815.023,13</u>		<u>7.714.613.600,42</u>	<u>18.601.815.023,13</u>

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBHFRANKFURT AM MAINGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

	1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 EUR	1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	7.473.509.844,10	10.811.200.456,83
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	7.473.509.844,10	10.811.200.456,83
3. Erträge aus dem Zertifikatesgeschäft	844.332.410,06	14.477.559.269,29
4. Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft	844.332.410,06	14.477.559.269,29
5. Umsatzerlöse	4.066.594,29	2.644.971,30
davon SG Paris	2.178.066,59	1.338.909,10
davon SG Frankfurt	1.888.527,70	1.306.062,20
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	258.337,50	239.924,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	80.427,51	62.457,87
davon für Altersversorgung EUR 53.736 (Vorjahr: EUR 14.903,00)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.589.989,33	2.246.028,04
8. Erträge aus Beteiligungen	26.286.602,45	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 26.286.602,45 (Vorjahr: EUR 0)		
9. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	69.027.919,03	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,19	94,75
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 32,19 (Vorjahr: EUR 94,75)		
- davon aus negativen Zinsen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	514.652,57	0,00
- davon auf verbundene Unternehmen: EUR 514.652,57 (Vorjahr: EUR 0)		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	13.422.724,30	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.065.495,76	149.347,74
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.065.495,76 (Vorjahr: EUR 149.271,96)		
- davon aus negativen Zinsen EUR 485,52 (Vorjahr: EUR 1.978)	0,00	1.977,68
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	35.703,24
15. Ergebnis nach Steuern	78.449.520,99	-88.395,13
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	78.449.520,99	0,00
17. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	88.395,13
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2017**

Erläuterungen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 und sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 31. Dezember 2017 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt.

Gewinnabführungsverträge

Mit Unterschrift vom 7. September 2016 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Mit Unterschrift vom 26. September 2017 hat die ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2017 mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Mit Unterschrift vom 01. Dezember 2017 hat die Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2017 mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 271 Abs. 2 HGB Unternehmen bilanziert, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

Forderungen sind zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Aufgrund der Tatsache, dass sich die SG Effekten GmbH seit dem 1. Januar 2016 als Organgesellschaft in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt befindet, werden die latenten Steuern auf der Ebene des Organträgers bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Für die Abzinsung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und mit dem auf den Bilanzstichtag ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,68 % (Vorjahr Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre 4,01

%) abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Für die Abzinsung werden die fristadäquaten Zinssätze der Deutschen Bundesbank herangezogen.

Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins, eine Bezügedynamik von 2,70% (Vorjahr: 2,58%) sowie eine Rentendynamik von 1,70% (Vorjahr: 1,58%) angenommen. Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt 69 TEUR und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung. Sie sind in den Posten „Erträge aus Optionsgeschäften“ bzw. „Aufwendungen aus Optionsgeschäften“ ausgewiesen.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen und die in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten aktiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses passiviert. Hierbei handelt es sich um perfekte Mikro-Hedges. Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge der Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Die aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Die nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Dabei handelt es sich um die „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ sowie „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“. Die korrespondierende GuV Position derartiger Verbindlichkeiten findet sich unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“, „Aufwendungen aus Verlustübernahmen“ sowie „Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages“ wieder.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch Deckungsgeschäfte mit der Gesellschafterin gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Daneben emittiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris, Zertifikate auf eigenen Namen und Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Die entsprechenden Finanzinstrumente sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Treuhandvermögen“ als auch auf der Passivseite unter dem Posten „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter dem Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Entwicklung des Anlagevermögens

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	gesamt
	EUR	EUR
Anschaffungskosten 01.01.2017	0,00	0,00
Zugänge	407.223.093,87	407.223.093,87
Abgänge	0,00	0,00
Anschaffungskosten 31.12.2017	407.223.093,87	407.223.093,87
Kumulierte Abschreibungen 01.01.17	0,00	0,00
Zugänge Abschreibungen Geschäftsjahr	514.652,57	514.652,57
Umbuchungen	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen 31.12.17	514.652,57	514.652,57
Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.16	0,00	0,00
Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.17	406.708.441,30	406.708.441,30

Die Zugänge der Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf den mit Wirkung zum 1. Januar 2017 durchgeführten Kauf der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, (Handelsregister Nr. HRB 169711 beim Amtsgericht München) zu einem Preis von TEUR 515 von der Société Générale Securities Services Holding S.A., Paris, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, (Handelsregister Nr. HRB 92469 beim Amtsgericht Hamburg) zu einem Preis von TEUR 406.708 von der SG Consumer Finance S.A. Frankreich, zurückzuführen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Société Générale Securities Services GmbH kam es auf Grundlage des Ergebnisses eines Werthaltigkeitstests nach der Discounted Cash Flow Methode zu einer Abschreibung der Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH.

3. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 3.452.451 (Vorjahr: TEUR 6.191.530). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Société Générale S.A., Paris in Höhe von TEUR 3.357.197 (Vorjahr: TEUR 5.781.841) aus der Anlage von Emissionserlösen aus emittierten Zertifikaten sowie sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 95.254 (Vorjahr: TEUR 409.689). Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH aus einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 69.028 (Vorjahr: TEUR 0), Forderungen gegen die Zweigniederlassung Société Générale Frankfurt aus einem Kontoguthaben in Höhe von TEUR 17.681 (Vorjahr: TEUR 1.377) sowie aus der bestehenden Kostenerstattungsvereinbarung in Höhe von TEUR 1.191 (Vorjahr: TEUR 696) sowie gegen die Société Générale S.A., Paris aus der bestehenden Kostenerstattungsvereinbarung in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 1.013). Im Vorjahr bestanden zudem Forderungen gegen die Consumer Finance S.A. Paris in Höhe von TEUR 406.708 sowie gegen die SGSS Holding S.A. Frankreich in Höhe von TEUR 515 aus der Vorauszahlung der Kaufpreise für die zum 1. Januar 2018 erworbenen Tochtergesellschaften ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, und die Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen. Sie belaufen sich auf TEUR 2.876.777 (Vorjahr: TEUR 8.958.699).

Bei den **Treuhandforderungen** in Höhe von TEUR 978.657 (Vorjahr: TEUR 3.451.587) handelt es sich um an die Gesellschafterin Société Générale S.A., Paris, weitergegebene Mittel aus mehreren im Namen der Société Générale Effekten und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris, emittierten Zertifikaten. Der starke Rückgang begründet sich, durch die Fälligkeitstellung von Treuhandgeschäften in 2017.

Die Gesellschaft verfügt über ein **Eigenkapital** in Höhe von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.163). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 26 sowie den Gewinnrücklagen der Vorjahre (TEUR 1.138) zusammen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt und der Gesellschaft geschlossen.

Die ausgewiesenen Rückstellungsbeträge haben bis auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr.

Bei der Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte die Abzinsung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Für die Bewertung am 31.12.2017 wurde der Marktzinssatz mit Stand Dezember 2017 herangezogen. Es wurden nachstehende Parameter verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Einkommensdynamik	2,70 %
Rentendynamik	1,70 %
Zinssatz	3,68 % zum 31.12.2017 (Stand Dezember 2017)
	4,01 % zum 31.12.2016 (Stand Dezember 2016)

Die Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 3,68 % und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,80 % ergibt, beträgt 69.265 EUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Sie belaufen sich auf TEUR 802 (Vorjahr: TEUR 382). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Prüfungskosten in Höhe von TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 60).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 499.568 umfassen im Wesentlichen gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen inklusive abgegrenzter Zinsen in Höhe von TEUR 407.346 und Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 78.450 sowie gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 13.423 auf Basis des mit Unterschrift vom 01. Dezember 2017 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 978.657 (Vorjahr: TEUR 3.451.587) beinhalten die Emission von im eigenen Namen für Rechnung der Société Générale S.A., Paris, emittierten Zertifikaten.

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passiva-Bilanzpositionen „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Treuhandverbindlichkeiten – Zertifikate“ in Höhe von insgesamt TEUR 34.664 ausgewiesen (TEUR 5.707 aus CAD, TEUR 25.676 aus USD, TEUR 2.791 aus AUD sowie TEUR 490 aus CHF). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktiva-Bilanzpositionen „Forderungen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und „Treuhandvermögen – Forderungen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine (Emissionen) in Fremdwährungen sind in der Passiva-Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 417.428 ausgewiesen (TEUR 30.066 aus GBP sowie TEUR 387.362 aus SEK). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in der Aktiva-Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten / Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.733.685 / 978.657 handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 7.712.199).

in TEUR	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	3,357,197	789,195	347,496	2,220,506
- sonstige Forderungen	95,254	95,254		
- aus Treuhand	978,657	384,389	504,236	90,032
Sonstige Vermögensgegenstände	2,876,798	848,779	805,624	1,222,394
Beteiligungen	406,708			406,708
TOTAL	7,714,614	2,117,617	1,657,356	3,939,641
Verbindlichkeiten				
- aus emittierten Zertifikaten	3,357,197	789,195	347,496	2,220,506
- aus Lieferungen und Leistungen	125	125		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	499,568	92,345		407,223
- aus Treuhand	978,657	384,389	504,236	90,032
Sonstige Verbindlichkeiten	2,876,796	848,777	805,624	1,222,394
- davon aus Steuern	-			
TOTAL	7,712,342	2,114,831	1,657,356	3,940,155

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 4.067 (Vorjahr: TEUR 2.645) wurden entsprechend der Definition des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG erfasst. Die Umsatzerlöse betreffen die Kostenübernahmen von Dienstleistungen im Rahmen eines cost-plus Verfahrens mit einem Verwaltungskostenzuschlag in Höhe von 5% durch die Société Générale S.A., Paris in Höhe von TEUR 2.178 sowie die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von TEUR 1.889. Die Dienstleistung beinhaltet die administrative Abwicklung für das Emissionsgeschäft.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Börsenkosten:

	2017
Legal, Consulting, Audit	1,840,324
Advertising	12,449
Börsen, Aufsicht	1,409,509
Umlage SG Frankfurt	327,707
Summe	3,589,989

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 26.286 ergeben sich aus der Dividendenausschüttung der ALD Lease Finanz GmbH für das Jahr 2016 auf Basis des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 16.6.2017. Für die Dividende wurden anzurechnende Steuerbeträge (Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von 6.933.091,40 EUR von der ALD Lease Finanz GmbH einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. Die anzurechnenden Steuerbeträge werden von der Gesellschaft als Forderungen gegen verbundene Unternehmen – sonstige Forderungen erfasst, da die Anrechnung der Kapitalertragsteuer im Rahmen der Veranlagung beim Organträger erfolgt.

Bei den **Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages** in Höhe von TEUR 69.028 handelt es sich um das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH, welches auf Basis des mit Unterschrift vom 26. September 2017 mit der ALD Lease Finanz GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmet wird. Die von der Société Générale Securities Services GmbH erwirtschafteten Verluste in Höhe von TEUR 13.423 werden auf Basis des am 01. Dezember 2017 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages als **Aufwendungen aus der Verlustübernahme** von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmt.

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen gezahlte sowie abgegrenzte Zinsen in Höhe von TEUR 3.056 für ein Darlehen mit der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A., Paris Zweigniederlassung Frankfurt einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen und befindet sich seit dem in einer umsatzsteuerlichen und ertragsteuerlichen Organschaft. Somit fallen jegliche Steuern auf der Ebene des Organträgers an. Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5. Angaben zum Emissionsgeschäft

Das Emissionsvolumen des Geschäftsjahres 2017 stellt sich wie folgt dar: Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. der Anlage von Emissionserlösen bei der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert.

GATTUNG - OPTIONSSCHEIN / ZERTIFIKATE	ART	GESCHÄFTSJAHR 2017			GESCHÄFTSJAHR 2016			
		ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT	
Optionsscheine								
Aktienoptionsscheine	Call	36,661	151,038,721	23/12/2022	25,104	575,697,078	23/12/2022	
	Put	28,899	47,239,800	31/12/2019	19,724	332,313,300	01/04/2019	
	Open End Turbo Long	47,947	73,647,504	Open End	50,608	758,854,901	Open End	
	Open End Turbo Short	19,027	21,780,975	Open End	19,482	287,280,295	Open End	
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsscheine	23,605	23,181,870	22/06/2018	16,625	62,186,400	01/04/2019	
	Discount	21	835,000	22/09/2017	-	-	-	
	Leverage	-	-	-	-	-	-	
	Andere Optionsscheine	-	-	-	3	2,095,000	21/01/2033	
	Closed End Turbo Long	5,472	5,481,300	22/06/2018	734	4,021,100	23/06/2017	
	Closed End Turbo Short	5,306	3,367,300	22/06/2018	644	3,943,000	23/06/2017	
			166,938	326,572,470		132,924	2,026,391,074	
Indexoptionsscheine	Call	3,701	31,668,299	29/12/2020	1,845	192,967,942	23/12/2022	
	Put	6,129	39,518,900	25/09/2019	1,865	151,027,725	28/06/2019	
	Open End Turbo Short	8,864	10,954,508	Open End	7,867	189,637,440	Open End	
	Open End Turbo Long	8,061	9,236,487	Open End	8,081	203,690,950	Open End	
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsscheine	16,392	27,747,616	22/03/2019	13,088	152,395,060	01/04/2019	
	Discount	-	-	-	199	11,780,000	19/10/2016	
	Leverage	7	155,200,000	19/06/2020	1	400,000,000	21/12/2018	
	Andere Optionsscheine	43	431,000	Open End	222	1,512,080,000	Open End	
	Closed End Turbo Long	10,210	8,442,190	22/06/2018	7,839	44,679,209	Open End	
	Closed End Turbo Short	10,554	7,849,000	22/06/2018	7,593	42,056,200	01/04/2019	
	Alpha	1	13,000	22/12/2017	2	6,000	23/12/2016	
			63,962	291,061,000		48,602	2,900,320,526	
	Währungsoptionsscheine	Open End Turbo Long	8,753	6,756,627	Open End	3,943	71,901,230	Open End
Open End Turbo Short		9,409	6,306,062	Open End	3,914	71,905,600	Open End	
Call		4,981	21,455,724	24/12/2021	4,519	56,902,900	29/12/2020	
Put		4,788	20,911,450	24/12/2021	4,262	48,673,500	29/12/2020	
Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsscheine		25,404	38,771,548	28/09/2018	4,384	37,965,000	26/06/2017	
Andere Optionsscheine		6	3,000	03/02/2025	-	-	-	
			53,341	94,204,411		21,022	287,348,230	
Rohstoffoptionsscheine	Call	7,172	42,191,500	02/11/2022	3,364	155,626,326	23/11/2022	
	Put	5,141	18,377,900	23/11/2022	2,259	114,664,200	23/11/2022	
	Open End Turbo Long	13,008	89,247,542	Open End	12,816	321,301,618	Open End	
	Open End Turbo Short	13,260	85,160,555	Open End	14,275	348,339,235	Open End	
	Inline/ StayHigh/ StayLow Optionsscheine	9,305	15,879,800	21/12/2018	6,211	45,532,113	01/04/2019	
	Discount	-	-	-	1	10,000	26/10/2016	
	Andere Optionsscheine	-	-	-	30	1,032,000	Open End	
			47,886	250,857,297		38,956	986,505,492	
Fixed Income	Call	-	-	-	7	70,000	20/12/2019	
	Put	-	-	-	-	-	-	
	Open End Turbo Long	-	-	-	-	-	-	
	Open End Turbo Short	22	29,500	Open End	18	164,200	Open End	
			22	29,500		25	234,200	
Volatilität	Discount	794	6,653,600	22/06/2018	153	9,300,000	26/04/2017	
		794	6,653,600		153	9,300,000		
TOTAL Optionsscheine:		332,943	969,378,278		241,682	6,210,099,522		

GATTUNG - OPTIONSSCHEIN / ZERTIFIKATE	ART	GESCHÄFTSJAHR 2017			GESCHÄFTSJAHR 2016		
		ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	LÄNGSTE LAUFZEIT
Zertifikate							
Aktienzertifikate	Bonus	11,543	8,324,949	15/01/2021	7,584	31,380,382	28/06/2019
	Discount	7,900	3,936,560	04/01/2019	4,958	20,445,224	01/04/2019
	Express	197	748,270	10/11/2023	306	791,800	25/10/2022
	Leverage	-	-		-	-	
	Outperformance	-	-		1	3,600	23/09/2016
	Alpha	-	-		2	33,000	07/12/2017
	Sprint	-	-		1	2,000	07/03/2017
	Andere	17	18,462	06/01/2020	1,444	300,400	11/10/2021
		19,657	13,028,241		14,296	52,956,406	
Anleihe	Aktien	-	-		-	-	
	Index	-	-		-	-	
	Zinsanleihe	-	-		-	-	
	Inflationsanleihe	-	-		-	-	
	Reverse Convertible	-	-		484	97,610	04/04/2018
	Andere	-	-		-	-	
		-	-		484	97,610	
Kredit	Credit Linked Note	-	-		1	4,900	11/10/2021
		-	-		1	4,900	
Indexzertifikate	Alpha	1	13,000	21/04/2022	-	-	
	Andere	10	2,145,089,800	Open End	47	1,293,600,700	Open End
	Bonus	4,966	7,821,353	22/03/2019	12,997	37,309,464	01/04/2019
	Discount	5,117	13,500,438	27/09/2019	3,635	29,542,877	04/01/2019
	Express	79	1,385,737	12/06/2024	185	4,553,000	Open End
	Leverage	1	6,000,000	19/06/2020	9	2,077,750,000	Open End
	Outperformance	2	10,000	02/03/2022	-	-	
	Sprint	4	53,000	24/05/2022	-	-	
		10,180	2,173,873,328		16,873	3,442,756,041	
Rohstoffzertifikate	Garantie	-	-		-	-	
	Bonus	-	-		15	95,200	28/07/2017
	Discount	252	350,983	04/11/2019	601	1,556,400	04/11/2019
	Express	2	3,900	05/05/2020	7	13,400	09/07/2018
	Leverage	-	-		-	-	
	Andere	4	33,525	Open End	3	44,000	Open End
		258	388,408		626	1,709,000	
TOTAL Zertifikate		30,095	2,187,289,977		32,280	3,497,523,957	
Total Zertifikate und Optionsscheine:		363,038	3,156,668,255		273,962	9,707,623,479	

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzderivate sowie Schuldverschreibungen mit eingebetteten Derivaten erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten; bei illiquiden Märkten erfolgt die Bewertung auf der Basis von internen Modellen. Diese „In-house-valuation models“ werden regelmäßig von Spezialisten der Risikoabteilung der Société Générale S.A., Paris, getestet. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter werden anhand von allgemein anerkannten Optionspreismodellen durch die Société Générale S.A., Paris, bewertet. Bei Vorliegen eines aktiven Marktes werden quotierte Preise von Börsen, Brokern sowie Preisfindungsagenturen verwendet.

Art, Umfang und beizulegende Zeitwerte der derivativen Sicherungsgeschäfte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar: Die Gesellschaft hält zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine 88.823 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 1.888, zur Absicherung der Währungsoptionsscheine 14.376 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 116; zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine 9.621 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 286 und zur Absicherung der Zinsoptionsscheine 3.863 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 66.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 20.198 Zertifikate mit einem Marktwert von Mio. EUR 3.747, inklusive Treuhandgeschäfte.

Der Buchwert der hier aufgeführten Optionsscheine zum 31. Dezember 2017 beträgt Mio. EUR 2.877 und ist in dem Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 31. Dezember 2017 beträgt Mio. EUR 4.336 und verteilt sich auf die Bilanzposten Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Treuhandverbindlichkeiten.

6. wesentlicher Anteilsbesitz

Der wesentliche Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB gliedert sich wie folgt:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
Direkt			
ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg	100	226.953	0 ¹⁾
Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring	100	35.330	0 ²⁾
Indirekt			
ALD AutoLeasing und Dienstleistungs GmbH, Hamburg	43,8	2.332	442
Bank Deutsches Kraftfahrzeug-gewerbe GmbH, Hamburg		280.550	0 ³⁾
- Stimmberechtigte	51	550	
- Stimmrechtlose	100	280.000	
BDK Leasing und Service GmbH, Hamburg	100	1.023	0 ⁴⁾
Nedderfeld 95 Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	65	3.438	0

1)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	69,028
2)	Ergebnis vor Verlustabführung	TEUR	-13,423
3)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	48,676
4)	Ergebnis vor Verlustabführung	TEUR	-90

7. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Prüfungshonoraren

Das im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beläuft sich

- für die Abschlussprüfungsleistungen auf	EUR 374.850
- für andere Bestätigungsleistungen auf	EUR 0
- für Steuerberatungsleistungen auf	EUR 0
- für sonstige Leistungen auf	EUR 0

Davon betreffen Aufwendungen in Höhe von EUR 248.457 Arbeiten für die Jahresabschlussprüfung 2017 (HGB und IFRS) und Aufwendungen in Höhe von EUR 126.393 für eine freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses des Jahres 2016 nach IFRS.

8. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2017 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Helmut Höfer, Rechtsanwalt (Syndikusanwalt), Frankfurt am Main
Head of Legal GBIS Germany & Austria

Frau Françoise Esnouf, Bankkauffrau, Frankfurt am Main
Geschäftsleiterin Zweigniederlassung Frankfurt

Herr Rainer Welfens, Betriebswirt, Frankfurt am Main
Chief Financial Officer Zweigniederlassung Frankfurt

Die derzeitigen Geschäftsführer Frau Françoise Esnouf und Herr Helmut Höfer sowie Herr Rainer Welfens sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 22 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 3 Mitarbeiter während des Geschäftsjahres. Davon sind 2 Personen in Vollzeit und 1 Person in Teilzeit angestellt.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 324 HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)
Herr Dimitri Brunot
Herr Marco Maibaum
Herr Achim Oswald
Herr Rainer Welfens
Frau Heike Stuebban

9. Konzernzugehörigkeit

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 hält die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, eine 100% ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH.

Hauptniederlassung der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, ist die Société Générale S.A., Paris, (kleinster Kreis i.S.d. § 285 Nr. 14a HGB und größter Kreis i.S.d. § 285 Nr. 14 HGB). Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222). Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

10. Nachtragsbericht

Es haben sich seit dem Abschlussstichtag keine weiteren Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Frankfurt am Main, den 30. April 2018

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Françoise Esnouf

Helmut Höfer

Rainer Welfens

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 30. April 2018

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Françoise Esnouf

Helmut Höfer

Rainer Welfens

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Société Générale Effekten GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus

erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Anteile an den zum 1. Januar 2017 erworbenen Tochtergesellschaften den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Bewertung der der Anteile an den zum 1. Januar 2017 erworbenen Tochtergesellschaften

- a) Im Jahresabschluss werden unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ die Anteile an den zum 1. Januar 2017 erworbenen Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, und ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Zum 31. Dezember 2017 sind die Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 406.708 sowie die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, mit dem niedrigen beizulegenden Wert von EUR 1 ausgewiesen, was insgesamt 5,7 % der Bilanzsumme entspricht. Die Werthaltigkeitstests basieren auf im Rahmen des IFRS-Konzernabschlusses durchgeführten Unternehmensbewertungen nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Unternehmensbewertungen basieren dabei auf Planzahlen der zukünftig erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse.

Das Ergebnis der Unternehmensbewertungen ist in hohem Maße von Einschätzungen über die zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie die verwendeten Diskontierungssätze abhängig und daher mit Unsicherheiten und Ermessensspielräumen behaftet. Da der Erwerb der Beteiligungen einen einmaligen Sachverhalt darstellt und die Durchführung von

Werthaltigkeitstests ermessenbehaftet ist, war die Bewertung der Anteile im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu dem Erwerb der Beteiligungen sowie der Durchführung der Werthaltigkeitstests sind in Abschnitt „1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „2. Entwicklung des Anlagevermögens“ des Anhangs enthalten.

- b) Wir haben die Angemessenheit des Beteiligungswertansatzes der zum 1. Januar 2017 erworbenen Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH und ALD Lease Finanz GmbH geprüft.

Bezogen auf die vorgelegten Unternehmensbewertungen haben wir uns zunächst davon überzeugt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels der Discounted-Cashflow-Methode unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Ob die bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse eine sachgerechte Grundlage bilden, haben wir insbesondere durch deren Abgleich mit der aktuellen Unternehmensplanung sowie einer Plausibilitätsbeurteilung der wesentlichen Planungsannahmen überprüft. Darüber hinaus haben wir unter Hinzuziehung eines Spezialisten aus dem Bereich Financial Advisory eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Die Annahmen zur ewigen Rente haben wir anhand der Detailplanungsphase sowie allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen einer kritischen Würdigung unterzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 26. September 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Februar / 16. März 2018 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ehler Bühmann.

Frankfurt am Main, 30. April 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Nemet)

Wirtschaftsprüfer



(Bühmann)

Wirtschaftsprüfer



